

# Kommunen wollen Fremdenverkehrsverein leiten

Wie zuvor in Mistelgau ist auch der Glashüttener dafür – Sonst hätte die Auflösung gedroht

**GLASHÜTTEN**  
Von Dieter Jenß

Die Kommunen Mistelgau und Glashütten sollen die Vorstandsposten des Fremdenverkehrsvereins Obernsees und Umgebung übernehmen. Wie eine Woche zuvor bereits das Gremium in Mistelgau, hat sich nun auch der Glashüttener Gemeinderat dafür ausgesprochen.

Damit ist der politische Weg frei für eine einschneidende und zukunftsweisende Strukturveränderung im Bereich der Organisation des Tourismus in den zwei Gemeinden. Der Hintergrund: Der bisherige langjährige Vorsitzende des Fremdenverkehrsvereins, Helmut Häfner, seine Stellvertreterin Ingeborg Rendl sowie weitere Vorstandsmitglieder werden aufhören. Dadurch besteht die Gefahr, dass bei der in den nächsten Wochen bevorstehenden Neuwahl kein vollständiger Vorstand gefunden wird oder gar die Auflösung des Vereins droht.

Die beiden Bürgermeister Sven Ruhl (Glashütten) und Karl Lappe (Mistelgau) hatten schon vor den Tagungen der Gemeinderäte zugesagt, für einen neuen Weg zur Verfügung zu stehen. „Wenn es die Mitglieder des Vereins wünschen“, hieß es. Beide Kommunen sind Mitglieder im Fremdenverkehrsverein.

Bereits in der vorhergehenden Sitzung hatte der Gemeinderat Glashütten beschlossen, „weiter Hand in Hand mit der Nachbargemeinde Mistelgau vorzugehen“, wie Bürgermeister Ruhl betonte.

Helmut Häfner, der Noch-Vorsitzende des Fremdenverkehrsvereins, erläuterte die Beweggründe, die dazu geführt haben, die Gremien mit einem – wie er sagt – „nicht alltäglichen“ schriftlich gestellten Antrag um die Übernahme der Verantwortung durch die Kommunen für den Verein zu bitten, der sich seit den 1980er Jahren im Tourismusgeschäft als wirtschaftlicher Zusammenschluss gut etabliert hat.

Tourismus, sagt Häfner, „gehört zu den freiwilligen Aufgaben einer Kommune“. Fakt sei aber, dass der Urlauber 30 Prozent seines Geldes für Vermietung und 65 Prozent in der Gastronomie, bei Bäckern und Metzgern oder Freizeiteinrichtungen ausgeben, und auch die Kommunen an dem großen Kuchen mit fünf Prozent beteiligt seien. „Durch die direkte Einbindung der Kommunen kann die Tourismusregion wesentlich effektiver vorangebracht werden“, findet Häfner.

Der Vereinsvorsitzende blickte zurück. 1976 sei die erste Ferienwohnung entstanden. Seitdem werde sich um die Wanderwege, die

mittlerweile auf dem neusten technischen Stand ausgedrückt sind, gekümmert. Ferner gebe es gemeinsame Werbeinitiativen in der nördlichen Fränkischen Schweiz im Zusammenschluss mit der Verwaltungsgemeinschaft Hollfeld.

Speziell zur Glashüttener Historie sagte Häfner, dass dort bereits früher als in Obernsees Zimmervermietungen wurden. In den 1960er und 1970er Jahren seien per Bus Gäste aus Berlin geholt worden. Bestrebungen der langjährigen Vorsitzenden des Fremdenverkehrsvereins Glashütten, Else Schmidt, für eine

Fusion seien letztlich gescheitert. „Mittlerweile haben sich drei Familien mit ihren Ferienwohnungen Obernsees angeschlossen, nachdem der Fremdenverkehrsverein Glashütten seine Arbeit eingestellt hat“, sagt Häfner. „Tourismus endet nicht vor den Toren einer Gemeinde“.

Für eine positive Zukunftsperspektive benötige es eine erfolgreiche Vermarktung. Dabei sei eine stets aktuelle und auf den Tourismus ausgerichtete Internet-Homepage der Kommunen entscheidend. Das vermisste Häfner bei den Kommunen noch, wie er anprangerte.

Sonst habe sich gerade in der Kommune Mistelgau aber einiges geändert, schilderte Häfner – vor allem durch die Wohnmobilstellplätze an der Therme Obernsees und dem Feriendorf. Die in Mistelgau im Verein organisierten Mitglieder halten in ihren Ferienwohnungen 112 Betten bereit. Außerdem sei zuletzt viel für Ausbau und Pflege der Wanderwege geschehen. Auch in Glashütten habe der ausgeschiedene Wanderwegewart Herbert Zeilmann viel umgesetzt.

Bei der Diskussion im Gemeinderat fragte Werner Schubert (AFW), wie die Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsbüro an der Therme Obernsees laufe. „Das funktioniert gut“, sagte Häfner. Irene Schmitt arbeite halbtags für die Tourist-Information der VG Mistelgau im Info-Shop Neubürg an der Therme Obernsees als Ansprechpartnerin für Urlaubsgäste. Stellvertretender Bürgermeister Oliver Becker (CSU) interessierte sich explizit für die Gäste-Bettenzahl in Glashütten, die aus Datenschutzgründen aber nicht genannt werden konnte. Bürgermeister Ruhl (AFW) wies auf das für den Tourismus bedeutende Projekt „Kneipp-Becken im Kreislehrgarten“. Die Abstimmung im Gemeinderat verlief einstimmig.



**Passend zum Thema Tourismus stellte Bürgermeister Sven Ruhl (rechts) mit Roland Ott den neuen Wanderwegewart der Kommune vor. Er ist selbstständiger Baumpfleger und Forstwirtschaftler.** Foto: Dieter Jenß